

REGIONALKONFERENZEN IM EIFELKREIS BITBURG-PRÜM

DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE IN DER VG PRÜM

"HANS PETER STIHL-HAUS" IN WEINSHEIM 25.07.2022, 18.00 UHR







IMPRESSUM

Veranstalter

Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Amt 04 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Kreisstraßenbau, Denkmalschutz Maria-Kundenreich-Straße 7, 54634 Bitburg/Eifel



Moderation und Dokumentation im Auftrag der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm

KOKONSULT
by Kristina Oldenburg
Inhaberin Kristina Oldenburg
Lange Straße 31
60311 Frankfurt am Main
T. +49 69 38 07 947-81

kontakt@kokonsult.de | www.kokonsult.de







DIE REGIONALKONFERENZEN

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm erarbeitet zurzeit ein integriertes Kreisentwicklungskonzept, um die Zukunft des Kreises zu gestalten. Eine lebenswerte und innovative Region im Blick, geht der Landkreis dabei wesentliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder den Klimawandel an. Ein Entwurf für das integrierte Kreisentwicklungskonzept liegt bereits vor. Diese fachliche Ausarbeitung hat die Kreisverwaltung nun im Juni und Juli 2022 in allen Verbandsgemeinden und der Stadt Bitburg mit Akteuren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgem diskutiert und eine Rückmeldung hierzu eingeholt. Alle sechs Regionalkonferenzen liefen nach einem ähnlichen Muster ab und bauten auf dem aktuellen Erarbeitungsstand des integrierten Kreisentwicklungskonzeptes auf. Die nachfolgende Abbildung stellt den Programmablauf sämtlicher Regionalkonferenzen dar.



17.30 Uhr | Ankommen und Anmeldung

18.00 Uhr | Begrüßung und Einstieg

Impuls und Interview - Das Integrierte Kreisentwicklungskonzept des Eifelkreises

Visions-Café – Gemütliche Tischgespräche zum Eifelkreis im Jahr 2030

Pause – Zeit zum lockeren Austausch

Diskussion in kleinen Runden zu strategischen Projekten für den Eifelkreis

Was wir heute erlebt haben - Erkenntnisse der Konferenz

20.30 Uhr | Abschluss und Ausklang

Abbildung 1: Programm für den Ablauf der Regionalkonferenzen - Auszug Einladungsflyer

In der Verbandsgemeinde (VG) Prüm folgten insgesamt 40 Personen der Einladung. Wie in allen Konferenzen wurden auch in der VG Prüm Zukunftsbilder für die Region entwickelt, bereits erarbeitete Maßnahmen diskutiert und mit Punkten priorisiert. Eine Graphic Recorderin begleitete die Veranstaltung in Weinsheim und illustrierte anschaulich die wesentlichen Ergebnisse der einzelnen Programmpunkte, die in dieser Dokumentation spezifisch für die Regionalkonferenz in der VG Prüm aufgegriffen werden.

Gemeinsam mit den durch die Bürgerinnen und Bürger erarbeiteten Visionen und Maßnahmen ergibt sich daraus das auf den folgenden Seiten dargestellte Bild für die VG Prüm, das gemeinsam mit den Ergebnissen der anderen fünf Konferenzen nun in die finale Version des Kreisentwicklungskonzeptes einfließt.









EINSTIEG

Zum Einstieg vor den Interviews beantworteten die Teilnehmenden per Umfrage, welche Themen sie besonders beschäftigen, wenn sie an die zukünftige Entwicklung des Eifelkreises denken. Je größer ein Begriff dargestellt ist, desto mehr Teilnehmende haben dieses Thema genannt.





Abbildung 2: Zum Einstieg gab es ein kurzes Interview mit Landrat Andreas Kruppert, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung Helmut Berscheid und Bürgermeister Aloysius Söhngen.



Abbildung 3: Auch der Einladung zur letzten Regionalkonferenz in Weinsheim folgten zahlreiche Interessierte.



3

INTERVIEWS

In einem moderierten Gespräch tauschten sich Landrat Andreas Kruppert, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Prüm Aloysius Söhngen und der der Leiter des Amtes für Kreisentwicklung Helmut Berscheid dazu aus, was neu ist am Ansatz der integrierten Kreisentwicklung und wie Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und andere Akteure aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft von ihr profitieren können.

Grundsätzliche Fragen, die während des Interviews diskutiert wurden:

- Warum machen Sie das überhaupt integrierte Kreisentwicklung?
- Was bedeutet integriert? Das hört sich alles sehr kompliziert an!
- Was haben Sie als Verbandsgemeinde bzw. als Ortsgemeinde vom Kreisentwicklungskonzept?
- Was ist für Sie wichtig im Zusammenspiel zwischen Kreis, Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde?
- Welche Zukunft wünschen Sie sich für den Eifelkreis? Was ist Ihnen hier besonders wichtig?
- Wo kann der Landkreis konkret punkten, wenn es um die Gestaltung der Zukunft geht?
- Was bedeutet integrierte Kreisentwicklung für die Verwaltung des Landkreises?
- Was habe ich als Bewohner*in oder auch als Unternehmer von Kreisentwicklung? An welcher Stelle bringt mir das etwas?

In den Interviews aufgegriffen wurden auch die von den Teilnehmenden eingebrachten Schlagwörter zur Einstiegsfrage.





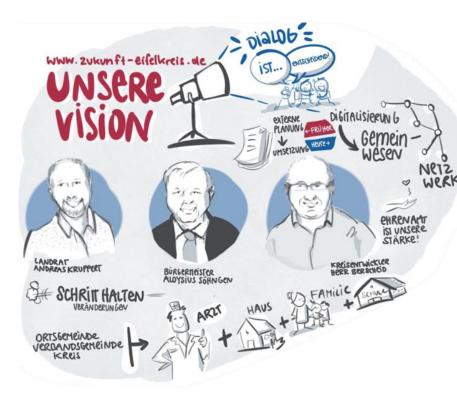


Neu an der heutigen Kreisentwicklung ist der Netzwerkgedanke und der Dialog. Beides ist wichtig, um die Kreisentwicklung gemeinsam mit den Akteuren in der Region stetig weiterzudenken.

Aloysius Söhngen, Bürgermeister VG Prüm

In unserem Dialog möchten wir in Zukunft die jungen Menschen noch stärker erreichen. Sie sind die Zukunft unseres Kreises. Wir möchten ihnen attraktive Perspektiven bieten.

Andreas Kruppert, Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm



Mit unserem integrierten Ansatz sind wir erfolgreich. So konnten wir Großprojekte wie den Breitbandausbau in den letzten Jahren angehen und sind heute als Modelllandkreis für Smart City mit umfassenden Fördergeldern ausgestattet.

Helmut Berscheid, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung

Ein Beispiel für das integrierte Denken und Handeln ist die ärztliche Versorgung: Einem Arzt oder einer Ärztin müssen wir attraktive Bedingungen bieten, das heißt eine gute Bildungsinfrastruktur für die Kinder, eine gute Anbindung, schnelles Internet.

Andreas Kruppert, Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm

Wir leben in einer Welt mit parallel verlaufenden Krisen und komplexen Herausforderungen. Um Schritt halten zu können, müssen alle Ebenen und Fachbereiche zusammenkommen und Lösungen kreieren. Dafür steht der integrierte Ansatz.

Andreas Kruppert, Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm







VISIONS-CAFÉ

Als Einstieg für das Visions-Café stellte der Projektmanager Andreas Heiseler den von der Verwaltung erarbeiteten Entwurf einer Vision bzw. eines Zukunftsbildes vor. Auf diesem Vorschlag aufbauend diskutierten die Teilnehmenden anschließend in wechselnden Gruppen ihre Zukunftsbilder für den Eifelkreis. Die Ergebnisse des Visions-Cafés wurden an jeder Tischgruppe festgehalten und geben einen Eindruck für die Gestaltung des Eifelkreises aus Sicht der Teilnehmenden.



Der Eifelkreis Bitburg-Prüm steht für eine innovative, moderne Form des Landlebens.

Er zählt im Jahr 2030 zu den innovativsten (Wirtschafts-) Standorten in Rheinland-Pfalz mit einer stetig wachsenden Bevölkerung.



Wir sind digital vernetzt für Sie da!

Lokale sowie regionale Angebote und Einrichtungen der Daseinsvorsorge und Mobilität sind wie andere Lebensbereiche digital vernetzt.



Wir packen Zukunft gemeinsam und im Sinne der Nachhaltigkeit an!

Kooperationen über alle Ebenen hinweg und eine starke regionale Identität fördern eine nachhaltige klimagerechte Entwicklung der Städte und Gemeinden.



Lebendige Dorfgemeinschaften sind das Herzstück unserer Region!

Vitale Ortskerne und Dörfer, die in regionaler Bauweise qualitätsvoll gestaltet sind, sowie lebendige Dorfgemeinschaften prägen unsere Orte.



Wir sind als Wirtschaftsstandort auf Wachstumskurs!

Indem wir die Stärken des Wirtschaftsstandortes Eifelkreis Bitburg-Prüm gezielt vermarkten, gewinnen wir Menschen für die Region und zeigen Perspektiven für Talente auf.

Abbildung 4: Schaubild des von der Verwaltung vorgestellten Entwurfs der Vision.



Abbildung 5: Die Teilnehmenden erarbeiteten während des Visions-Cafés ihr Zukunftsbild des Eifelkreises.



Abbildung 6: Im Anschluss wurden die relevantesten Erkenntnisse aus den jeweiligen Gruppen zusammengefasst.









Wie sieht das Zukunftsbild des Eifelkreises aus?



In den Diskussionen des Visions-Cafés malten die Teilnehmenden ihr eigenes Zukunftsbild für den Eifelkreis, der sich ihrer Vision nach zu einem attraktiven, lebenswerten Wohn- und Arbeitsort entwickelt. In der Zukunft – so die Teilnehmenden – wird der Eifelkreis Ideen in Kreativlaboren entwickeln.

Wichtige Elemente des Zukunftsbildes sind:

Die Mobilität im Sinne der Energiewende für die Zukunft aufstellen!

- Dem Eifelkreis der Zukunft ist die Mobilitätswende gelungen!
- Neben einer umfassenden Infrastruktur für E-Mobilität ist das Radwegenetz ausgebaut, es existieren Busdirektverbindungen in die Zentren des Kreises.
- Auch die Betriebe haben den Wandel mitgemacht und bieten betriebliche Mobilitätskonzepte an.
- Mobilitätsplattformen und Mobilitätsstationen erleichtern es den Bürgerinnen und Bürgern unterschiedliche Verkehrsmittel zu kombinieren.
- Der Umstieg vom eigenen Auto auf andere Verkehrsmittel wird außerdem mit Angeboten des individualisierten ÖPNV (Rufbusse, Ruftaxis, Bürgerbusse) und Sharing-Angeboten erleichtert.
- Die Mobilitätsangebote machen das Leben im Landkreis so attraktiv, dass mehr Menschen in der Region bleiben.





Attraktive Orte und eine gute Vermarktung der Region



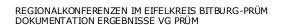
- In der Zukunft erfreuen sich die Eifelanerinnen und Eifelaner an gemischten Ortsbildern. Menschen unterschiedlicher Altersstufen leben hier und Gewerbe hat sich angesiedelt.
- Leerstand gibt es in den Ortszentren nicht mehr, da der Kreis finanzielle Förderprogramme für die Belebung der Ortszentren bereitgestellt hat. Außerdem halten die Ortsgemein-

den Grundstücke für Familien mit Kindern vor, kaufen eventuell Flächen hinzu und unterstützen bei komplizierten Eigentumsfragen.

- So ist auch bezahlbarer Lebens- und Wohnraum für alle Generationen entstanden.
- Der Kreis hat eine bessere und "ehrliche" Vermarktung der ländlichen Region lanciert, die Menschen, Investoren und Touristen in die Region lockt (hier gibt es jede Menge Natur und dafür nicht tägl. Disco!).



Gesundheitsversorgung für alle mit neuen Ansätzen













- Der Landkreis stellt eine breit gefächerte Gesundheitsversorgung sicher. Dabei kooperieren Hausärzte, Fachärzte und Kliniken intensiv miteinander.
- Es sind europäische medizinische Versorgungszentren mit telemedizinischen Angeboten in Betrieb, die die Potenziale der Grenzregion nutzen. Sie bieten komplementäre moderne Angebote der medizinischen Betreuung.

Eine starke Gemeinschaft!

- Die Digitalisierung hat Teilhabe und Inklusion gefördert.
 Dabei hilft auch eine einfach zugängliche digitale Plattform für alle. Jung und Alt sind im digitalen und im realen Leben gut vernetzt beispielsweise über konkrete Projekte.
- Der Generationenwechsel in Politik und Vereinen ist gelungen. Junge Menschen übernehmen Verantwortung in allen Bereichen der Gesellschaft.







Eine Region auf Wachstumskurs mit Blick auf die eigenen Potenziale

- Durch moderne und bedarfsorientierte Bildungs- und Weiterbildungsangebote bleibt die Region attraktiv und bietet tolle Jobs für gut ausgebildete Fachkräfte.
- Die Landwirtschaft trägt zur regionalen Versorgung bei und bleibt ein wichtiger Wirtschaftszweig der Region. Dabei hat sich insbesondere der Ökolandbau weiterentwickelt.
- Auch mittlere und kleine Unternehmen werden in der Region wertgeschätzt.







Klimaschutz und -anpassung

- Der Landkreis hat sich dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel angenommen. Dazu gehören u.a. Hitzeschutzkonzepte. Die Wälder sind klimaresilient umgebaut. Neue Wege in der Wasserversorgung sind gefunden und auch Hochwasserschutzkonzepte umgesetzt.
- Der Landkreis ist energieautark. Wasserstoff ist ein Teil dieser Energiestrategie.
- Durch die Modelle der Energiegewinnung (Bürgergenossenschaften etc.) f\u00f6rdert er die regionale Wertsch\u00f6pfung. Alle B\u00fcrgerinnen und B\u00fcrger sowie Vereine profitieren von der Energiewende.











5

PRIORISIERTE HANDLUNGSFEL-**DER UND MASSNAHMEN**

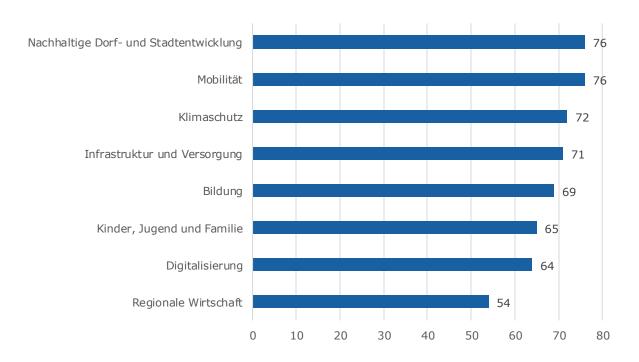
Im zweiten interaktiven Teil beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den von der Verwaltung ausgewählten Handlungsfeldern und dazugehörigen Maßnahmen. Um diese nach eigener Wichtigkeit für die Entwicklung des Kreises zu priorisieren, hatte jeder Teilnehmende die Möglichkeit, pro Handlungsfeld bis zu fünf Punkte an Maßnahmen bzw. Projekte zu verteilen. Auch eine mehrfache Bepunktung einer Maßnahme war möglich.

Die Themenschwerpunkte des Visions-Cafés spiegeln sich auch in der Priorisierung der Maßnahmen wider. Die meisten Punkte insgesamt erhielten die Handlungsfelder Mobilität sowie Nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung.

Erläuterungen sowie detaillierte Ausführungen zu den Handlungsfeldern und den dazugehörigen Maßnahmen können auf der Webseite www.zukunft-eifelkreis.de eingesehen werden.



Insgesamt ergab sich bei der Abstimmung über die Wichtigkeit der Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern folgende Punkteverteilung.

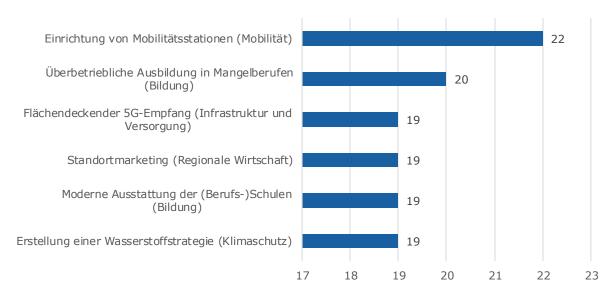








In der Gesamtbetrachtung erhielten Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Mobilität, Bildung, Infrastruktur und Versorgung, regionale Wirtschaft sowie Klimaschutz die meisten Punkte.



Die geringste Priorität sehen die Teilnehmenden in folgenden Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Digitalisierung, Mobilität, Bildung und Klimaschutz.





Abbildung 7: Projektmanager Andreas Heiseler erläuterte vorweg den aktuellen Stand des Kreisentwicklungskonzeptes.



Abbildung 8: Teilnehmende priorisierten die für sie wichtigsten Maßnahmen für die Kreisentwicklung.



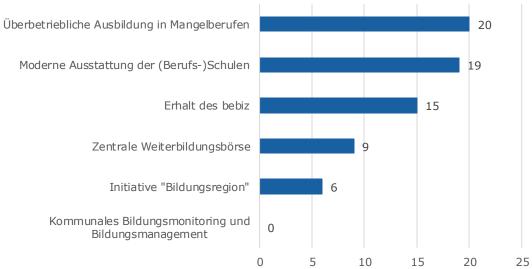






Die Projektpriorisierung nach Themenplakaten ergab folgendes Bild:



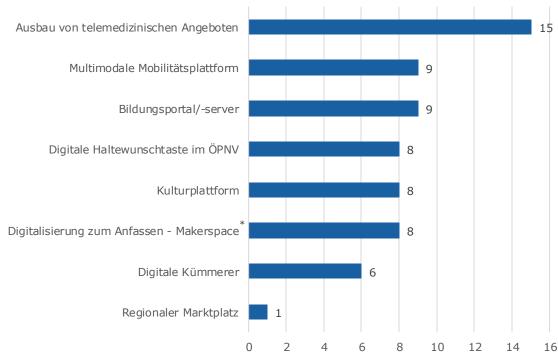


Zusätzliche Themen und Ideen:

- Unterstützung alternativer Bildungsformen
- Mehrsprachige Anmeldeformulare bei Anmeldung in Schulen
- DOOR-Projekt (Dolmetschen im sozialen Raum in Rheinland-Pfalz)



Digitalisierung (64)



^{*} Makerspaces sind innovative Lernumgebungen für Jedermann, in denen Digitalisierung erlebt und erlernt werden kann

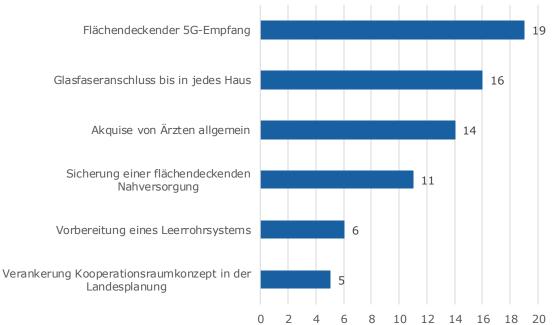




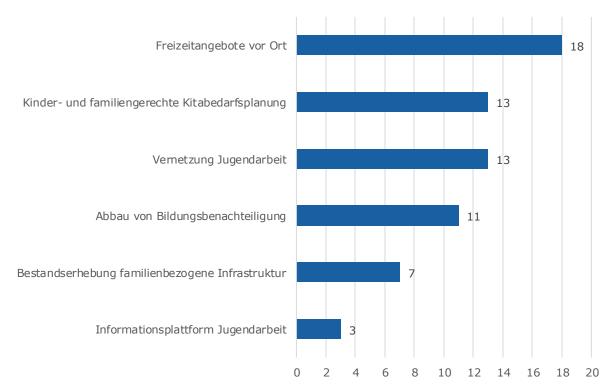




Infrastruktur und Versorgung (71)



Kinder, Jugend und Familie (65)



Zusätzliche Themen und Ideen:

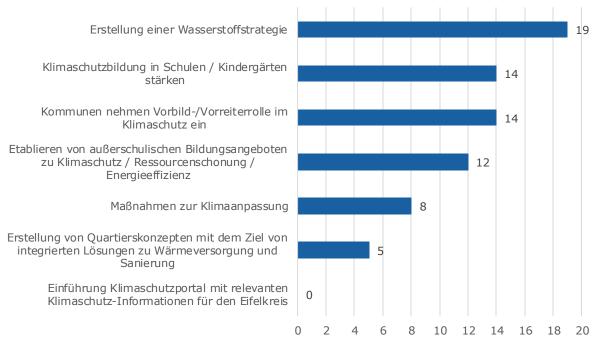
- Junge Generation in der kommunalen Kommunikation und mit allen regionalen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen adressieren
- Regionale (Entwicklungs-)Themen in schulische Bildung einbinden



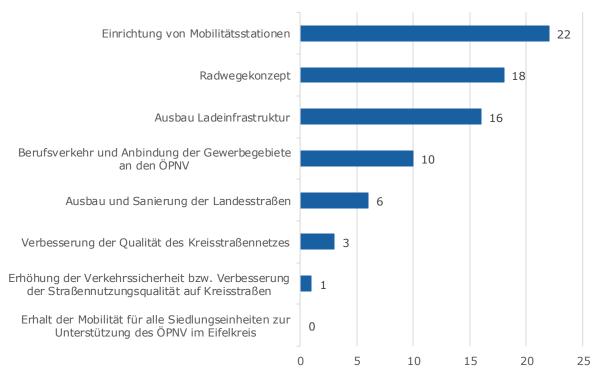








Mobilität (76)



Zusätzliche Themen und Ideen:

- Mobilitäts-App
- Bessere Vernetzung der ÖPNV-Linien mit Abstimmung der Abfahrtszeit
- Schnellbuslinien (Gerolstein Dasburg, Prüm Bitburg Trier, Prüm Aachen)









Nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung (76)



Zusätzliche Themen und Ideen:

 Neue Grundsteuer für bebaubare Grundstücke nutzen, um eine Bebauung zu ermöglichen (Druck auf Besitzer ausüben)



Regionale Wirtschaft (54)



Zusätzliche Themen und Ideen:

- Landwirtschaft (vor- und nachgelagerter Bereich) (7 Punkte)
- Forstwirtschaft (6 Punkte)



6

DIE VG PRÜM AUF EINEN BLICK

- Die Teilnehmenden der Regionalkonferenz bewerteten die Maßnahmen des Themenplakats Mobilität als besonders relevant (76 Punkte). Der Schwerpunkt der Diskussionen rund um das Thema lag auf der Mobilitätswende. Priorisiert wurde die Einrichtung von Mobilitätsstationen als wichtigstes Projekt (22 Punkte) für die zukünftige Entwicklung des Kreises.
- Das Themenplakat der Nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung erhielt ebenso viele Punkte (76 Punkte).
 Lebendige Ortskerne waren ein wichtiger Baustein der Zukunftsvision des Eifelkreises. Zentrale Maßnahmen waren für die Teilnehmenden die Innenentwicklung, die Beseitigung von ortsstrukturellen Missständen sowie die Reduzierung des Gebäudeleerstands.
- **Digitalisierung** (64 Punkte) wurde in unterschiedlichen Facetten in der VG Prüm diskutiert. Die infrastrukturellen Herausforderungen wurden als besonders relevant angesehen: der flächendeckende 5G Ausbau wurde themenübergreifend als drittwichtigste Maßnahme gewertet (19 Punkte) und auch der Glasfaseranschluss in jedes Haus hatte hohe Relevanz (16 Punkte). Im Visions-Café wurde die digitale Transformation als Potenzial für eine inklusivere Gesellschaft angesehen. Auf das Projekt der telemedizinischen Angebote (15 Punkte) schien für viele Teilnehmende zukunftsweisend.
- Bei den **Klimaschutzmaßnahmen** (72 Punkte) wurde die Wasserstoffstrategie als ein Weg zu einem energieautarken Landkreis als relevant eingestuft (19 Punkte). Das Zielbild eines energieautarken Landkreises fand sich auch in den Diskussionen im Visions-Café wieder. Darüber hinaus sahen die Teilnehmenden die Notwendigkeit Bildungsangebote für Groß und Klein zu Klimaschutzthemen zu etablieren.
- Das Thema **Bildung** (69 Punkte) wurde im Visions-Café eher indirekt diskutiert. Ausgewählte Maßnahmen auf dem Themenplakat erhielten jedoch eine sehr hohe Priorisierung, z.B. die überbetriebliche Ausbildung in Mangelberufen (20 Punkte) und die moderne Ausstattung von (Berufs-)Schulen (19 Punkte).
- Im breiten Feld von Kindern, Jugend und Familie fand insbesondere die Maßnahme zu besseren Freizeitangeboten vor Ort hohen Anklang (18 Punkte). Im Visions-Café stand zudem der Vernetzungsgedanke zwischen Jung und Alt im Mittelpunkt.
- Im Themenfeld der **Regionalen Wirtschaft** (54 Punkte) wurde insbesondere das Standortmarketing als eine strategische Maßnahme benannt (19 Punkte). Die regionale Wertschöpfung, die Unterstützung der Landwirtschaft und ihre Entwicklung hin zum Ökolandbau sowie die Wertschätzung kleiner und mittlerer Unternehmen wurden im Visions-Café diskutiert.

TOP 3 ERKENNTNISSE AUS DER REGIONALKONFERENZ



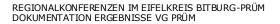
Die Mobilitätswende im Blick! Das Thema Mobilität wird insbesondere dahingehend diskutiert, wie Alternativen zum motorisierten Individualverkehr entstehen können.



In Zukunft digital! Digitalisierung bietet für die Teilnehmenden insbesondere Potenziale in der ärztlichen Versorgung (Telemedizin) und im gesellschaftlichen Dialog und Zusammenhalt. Hierfür be darf es aber auch ein anderes Management von Dialog, z.B. über Plattformen.



Dorfkerne als Gestaltungsaufgabe! Das Thema der lebendigen Dorfzentren und Stadtentwicklung muss durch die Politik gestaltet werden. Hier bedarf es neuer Fördermöglichkeiten und Lösungen in Kooperation zwischen Kreis/VG und Ortsgemeinde.











VISUELLE ZUSAMMENFASSUNG DER REGIONAL-KONFERENZ IN DER VG PRÜM

